

## Bemerkungen zu ‚Schwally’s Idioticon‘.

Von

**Immanuel Löw.**

Die aramäischen Dialecte Palästina’s sind eingehenderer Behandlung später unterzogen worden als die übrigen Zweige des aramäischen Sprachstammes, besonders das Syrische, Mandäische und Babylonisch-Talmudische. Eine zusammenfassende Behandlung des Palästinisch-Aramäischen ist erst zu erwarten, wenn die einzelnen Dialecte genauer erforscht sein werden.

Den grammatischen Bau des jüdisch-palästinischen Dialectes hat neuestens DALMAN behandelt. Für das Christlich-Palästinische hat NÖLDEKE die grundlegende Arbeit geleistet. Von lexicalischem Standpunkte behandelt denselben Dialect SCHWALLY in seinem *Idioticon des christlich-palästinischen Aramäisch*, Giessen 1893.

Das Buch ist von PRAETORIUS (*ZDMG.* 48, 361 ff.) sehr nachsichtig beurtheilt worden, doch hat auch PR. eine Bemerkung über die Flüchtigkeit der Arbeit nicht unterdrücken können.

1. Wenn man vorsichtig arbeitet, wird man als Fachmann in  $\text{רִימָּו}$ , das für das hebräische  $\text{היכל}$  gesetzt wird, nicht  $\text{רִימָּו}$  suchen (S. 21), sondern darin unschwer  $\text{רִיבִיר}$  erkennen!

2. S. 77  $\text{רִימָּו}$ ,  $\text{διστάσεις}$  Seitengassen, eig. Abweichungen, Trennungen der Wege nur hier.  $\text{פרשת דרכים}$  ist aber ein mišnischer Ausdruck, der bivium, Scheideweg bedeutet. Chul. 4, 7. TMak. III 440<sub>33</sub>.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Raschi und RSbM zu Gen. 38, 14.

Die erstere Stelle mahnt an die mantische Bedeutung der Kreuzwege. Targumisch פֿרשֿת אורחא (LEVY, TWB.) und syrisch ܦܪܫܬܐ Pešitto. — Mit dem Ausdruck ist zusammenzuhalten: פֿרשֿות Sifre II 20, 69<sup>b</sup> und פֿרשֿת אשקלון TŠvi IV 66<sub>6</sub> und Parallelstellen bei NEUBAUER, *Geogr.* 11 und H. HILDESHEIMER, *Beitr. zur Geogr. Pal.*, 1 A. 2.

3. Bei פֿרשֿן Haar war an edess. פֿרשֿן und talm. מוּיָא, ns. פֿרשֿן zu erinnern, da die beiden Worte nicht gut zu trennen sind.

4. פֿרשֿן soll nach S. 55 vom Šaphel פֿרשֿן (zu פֿרשֿן) stammen. LAGARDE's Ableitung von ἀσφαλις (*Mitth.* IV, 372) ist verfehlt, aber auch die SCHWALLY's lässt sich nicht rechtfertigen.

5. פֿרשֿן stellt SCHWALLY 85 und 112 mit Recht nur zweifelnd zu ἀσφαλις und sagt — wohl nach FÜRST's unzulänglichem *Glossarium Graeco-Hebraeum*, 209 —: ‚Das Wort finde ich nur in den Rabbot.‘ FÜRST weist allerdings nur die Stelle Ber. r. 74 nach und adoptirt die SCHÖNHAK'sche Ableitung des Wortes von ἀσφαλις, stampfen. קרמטע aber kommt nicht nur in den Rabbot vor, sondern ist schon mišnisch קרמטע Sifre II 318, 136<sup>a</sup><sub>26</sub>, vgl. Aruch und LEVY WB. sv. und wird kein griechisches Lehnwort sein.

6. So wie uns die Texte vorliegen, ist die Lesart פֿרשֿן S. 13, ἀσφαλις, Schlüssel (*ZDMG.* 48, 364) gesichert. Ich möchte aber trotzdem an פֿרשֿן (Fl. zu LEVY IV, 230) erinnern.

7. S. 19: פֿרשֿן st. cstr. edessenisch פֿרשֿן, targ. נומרא, arab. بَجْرَة. — פֿרשֿן θουμάρα Luc. 1, 10, 11 פֿרשֿן. Ich finde das Wort nur noch im jerus. Talm. מנמר und arab. مَنَمَرَة, das schon Rabbi Natan im Aruch v, 77<sup>a</sup> angezogen hat. Das Wort bedeutet ursprünglich jedenfalls die Räucherpfanne. Das letztere Wort scheint mir im Arab. entlehnt zu sein.

Das ist etwas gar zu flüchtig, da מנמר durchaus nicht bloß im jerus. Talmud vorkommt und נומרתא ebenfalls auch ausser dem Jerusalmi gut zu belegen ist. Zudem bedeutet מנמר nicht ‚ursprünglich jedenfalls die Räucherpfanne‘. Aus den Wörterbüchern und den Quellen ist das Wort mit Leichtigkeit ausgiebig zu belegen:

פֿרשֿן P. SMITH und BROCKELMANN sv.: syr (ns. פֿרשֿן), mand.

Kohle, prunae, nicht carbones, Fl. zu LEVY I, 435<sup>a</sup>. Targ.:  
Ex. 27<sub>5</sub> J.

1) jer. Beca II, 61<sup>c</sup>, j. M. š. v, 16<sup>c</sup>, j. Chag. II, 78<sup>a</sup>, Kohle'.

2) eine Krankheit =  $\text{جَدْرِي}$  =  $\text{جَدْرِي}$ . P. SMITH:  $\text{مَقْمَلٌ صَنَمٌ حَبِي}$   
BB. Bei GALEN  $\alpha\nu\theta\rho\alpha\alpha\epsilon\varsigma$  variolae. j. A. z. II, 40<sup>d</sup>,  
j. Sabb. XIV, 14<sup>d</sup>.

3) Uebertragung von אבני אקרה : אבני נמר Trg. Jes. 54<sub>12</sub>, ut carbunculus a luce carbonum (Bxtf.).

pl. Kohlen: נומרין Trg. Gn. 3<sub>24</sub> J. Ex. 38<sub>4</sub> J. Lev. 22<sub>16</sub>  
(16<sub>12</sub> J.). נומרין Trg. Job. 5<sub>7</sub>, Chul. 93<sup>b</sup>, Ber. r. 51, Jlk. Ps. 655, M.  
Till. 11. Samar. Lev. 16<sub>12</sub>: נמרי אש. Trg. Ps. 18<sub>9</sub>, Prov. 25<sub>22</sub>, 2 S. 22<sub>9</sub>.

Denom. mišnisch נמר (Fl. zu LEVY I, 435<sup>a</sup>:  $\text{נִמְר}$ ), Beca 22<sup>b</sup>, Ber.  
53<sup>a</sup>, M. K. 27<sup>b</sup>.

$\text{נִמְר}$  DUVAL-BERTHELOT, *Glossaire*. — החומר Sabb. 18<sup>a</sup>, Bec. 22<sup>b</sup>,  
Trg. HL. 3<sub>6</sub>, Ps. 45<sub>9</sub>.

$\text{נִמְר}$  oder  $\text{מִנְמַר}$ , theils als substantivisch gebrauchtes  
Passivparticip: das auf Kohlen gelegte oder zu legende Räucherwerk,  
theils als nom. vasis: das Kohlenbecken, die Räucherpfanne, dasselbe  
was  $\text{מִנְמַר}$  und  $\text{מִנְמַר}$ .<sup>1</sup> Fl. a. O. Mišnisch: מומר oder מומר geschrieben:

Ber. 6, 6, jer. VI, 10<sup>d</sup><sub>23</sub>, Beca 2<sub>7</sub>, T. II, 204<sub>18, 19</sub>, j. II, 61<sup>c</sup><sub>57</sub>, TSabb.  
I, 111<sub>20</sub>, j. I, 4<sup>a</sup><sub>1</sub>, b. 18<sup>a</sup>, TNid. IX, 651<sub>31</sub> = M. K. 27<sup>b</sup>.

מומרות Ber. 43<sup>a</sup>.

8. Zu  $\text{נִמְר}$   $\alpha\phi\theta\alpha\rho\sigma\iota\alpha$  bemerkt SCHWALLY 102: Das Wort gehört  
wahrscheinlich zu edessen.  $\text{נִמְר}$  im Sinne von  $\text{طرد من المكان ونفاه}$   
(Cardahi al Lobab 634<sup>b</sup>, unten) und ist zu lesen  $\text{نِمْر}$ , emph.  $\text{نِمْر}$ , Ver-  
stossung, Entfernung'. Das ist unrichtig. Wenn  $\alpha\phi\theta\alpha\rho\sigma\iota\alpha$  durch  $\text{נִמְר}$   
wiedergegeben wird, so muss  $\text{נִמְר}$  gleich  $\phi\theta\epsilon\iota\kappa\omega$  sein. Dies ist nach  
dem mišnischen חרף, Hiphil, verfaulen, verrotten, wirklich der Fall.

$\text{נִמְר}$  TOhol. IX, 606<sub>17</sub> [(R. Šimšon zu 8<sub>2</sub> = הרקיבו) B. b. 19<sup>b</sup> (R.  
Geršon und Raši: החליעו) j. B. K. v, 5<sup>a</sup><sub>37</sub>]. [KOHUT  
leitet dies Wort von  $\theta\rho\iota\psi$ , Wurm, ab: es ist aber von der Wurzel  
חרף nicht zu trennen]. Auch Aruch, in meinem MS. von Zacuto,

<sup>1</sup> BB.:  $\text{מִנְמַר}$ .

*Ikkârê ha-talmud* hat kein neues Schlagwort, sondern fasst das Wort mit dem folgenden תורפה in einen Artikel zusammen. — LEVY hat den müssigen, von KOHUT adoptirten Einfall gehabt, für התריף, das neben נשבר (Bem. r. 12, 18) steht, התריף vorzuschlagen.]

Ein Ort, an dem Abfälle verfaulen, heisst: בית התורפה Terum 8<sub>8</sub> [j. Pes. I, 28<sup>a</sup><sub>30</sub>, תרופה, Pes. 15<sup>a</sup>, Bech. 33<sup>b</sup>]. — Tšabb. xiii, 128<sub>28</sub> (L.A. תרופה): מניחין אותו במקום התורפה ומרקיבין מאליהן: (תרופה): לא יניחם במקום התורפה והם מרקיבין מאליהן: Ende.

Uebertragen wurde die Benennung auf pudenda mulieris: בית התורפה Nidda 8<sub>1</sub> [TNid. vii, 648<sub>38</sub>, j. II, 49<sup>d</sup><sub>45, 54</sub>, b. 57<sup>b</sup> Aruch = בית ערוה] 'מקום הת' Sabb. 64<sup>b</sup>, Ber. 24<sup>a</sup> (MS. M, aber edd. התורף, מ' התורף, während in der Stelle Sabb. MS. M. התורף hat), dafür Ned. 20 המנופה מ' המנופה. KOHUT's Erklärung, طرفان, ist vollständig verfehlt.

In weiterer Uebertragung: die Scham, d. h. die schwache Seite Jerusalems. TSnh. III, 418<sub>26</sub> משם ונוחה ליכבש משם מפני שתורפה של ירושלם. [j. Snh. I, 19<sup>b</sup><sub>71</sub>, j. Švu. II, 33<sup>d</sup> l. Z. מפני שהיתה תורפת ירושלם. Švu. 16<sup>a</sup>]. Meg. Taanith vi hat (NEUBAUER, *Chronicles* II, 11) in anderer Wendung: מפני שהוא תורפה של ירושלם ולשם היו מוציאים כל תרופות של ירושלם. DERENBOURG, *Essai sur l'hist. et la géogr. de la Palestine* 218 vergleicht dazu Jos. Bell. jud. v, 4, 2, wo von demselben Theile Jerusalem's gesagt wird תרף πασσα γυμνασίου.

Auf Götzendienst, den man ja gern mit allen Ausdrücken von Schande bezeichnete, übertragen: ההולכין לתרפות A. z. 2<sub>3</sub> [T. I, 461<sub>16</sub>, j. II, 41<sup>b</sup><sub>43</sub>, b. 29<sup>b</sup>, 32<sup>b</sup>. Aruch: ע"ז קרי ליה תרפות לשון ננאי]. Dieser Ausdruck wird j. a. O. und Tanch. Vajece 12 wohl nicht ohne Grund mit dem biblischen תרפים combinirt. Schon Sifra Kedoshim Anf. 87<sup>a</sup> WEISS heisst es: תרפים על שם שהם מרקיבים. Dafür Aboth derabbi Nathan 101<sup>b</sup> SCHECHTER: מתרפאים, wofür SCHECHTER mit Recht מתרפים liest.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Maim. Mischnacomm., ed. DERENBOURG בית התרפה.

<sup>2</sup> Die Zusammenstellung des biblischen תרפים mit der besprochenen Wurzel תרף scheint mir vor den bisher vorgeschlagenen Erklärungen, namentlich aber vor der Combination mit תרפאים (GESEN.<sup>12</sup> sv. nach NEUBAUER) den Vorzug zu verdienen. Wären nicht jüdische Quellen die testes linguae für תרף, so hätte man das Wort längst in Erwägung gezogen.

Die Glosse Bar Bahlûl's zu זף lautet nach brieflicher Mittheilung des Herrn RUBENS DUVAL:

זף אמו שהנהו חֻפּוּ יַעֲזוּב וַיִּנְתִּי. זף אמו סַיִם מְצַפּוֹת אֵם  
 סֻדְהָם כְּחֵסֶף יַזְיִיף אֵלַיִם יִשְׁיִע (ישנע. Var.) עֲלֵיִם קוֹל בָּטֹל מִנְכֵר:

9. Zum Verzeichnisse der griechischen Lehnwörter ist zu bemerken, dass die schon in der Mischna vorkommenden griechischen Lehnwörter nicht besonders hervorgehoben sind, obgleich es ja für die Aufnahme derselben in die palästinische Volkssprache nicht gleichgiltig ist, ob sie schon in mišnischen oder erst in talmudisch-midrašischen Quellen nachweisbar sind. Mišnisch sind: τάξις טכסיס und denom. טכסיס, γενέσια גניסיא, ἐπίτροπος אפיטרופוס, κεντυρίων קיטרון<sup>1</sup> (*Monatschr.* xxxi, 235, PERLES, *Etym. Stud.* 11, Sifre II, 309, 133<sup>b</sup>), κεραμίδας קרמיד, κῆσος קנס, ληστής ליסטיס, ὄχλος אובלוס, πανδοχείον פונדק, παράδεισος פרדס, παρρησία פרדיסא, πίναξ פינאס, πραιτώριον פלטרין (SCHÜRER<sup>2</sup> I, 382, *ZDMG.* 45, 704. 42, 392), σπόγγος ספונג, στάδιον סטאדיון, στατήρ סטאטיר, στολή סטולή, σφαγγέλιον פרגל פראגאליון. Dass ζιζάνια aus dem Aramäischen entlehnt ist, steht schon Pfl. N. 133. SCHWALLY irrt aber sehr, wenn er das mišn. זוןין (Stellen, Pfl. N. a. O. Ber. r. 59<sub>8</sub>), talm. זונייא pl. (nicht sing., wie SCHWALLY angibt), und زوان von ζιζάνια, das als זוןין (BROCKELMANN 93<sup>b</sup>, BB. 328 und 687) zurückentlehnt wurde, trennen und zu זון, sich bewegen, also eigentlich: ‚Wucherung‘ stellen will. Siehe LAGARDE, *Semitica* I, 63.

10. Μητέρα מיטרא belegt LEVY sv aus paläst. Midrašim.

11. Λαμπάς למפא targ.

12. Schliesslich sei bemerkt, dass im Idioticon eine Zusammenstellung der Hebraïsmen, wie z. B. סַיִם, סַיִם, סַיִם (Kalk), סַיִם (קלק), סַיִם (קלק), סַיִם (קלק) einerseits und der Palästinismen wie סַיִם, סַיִם, סַיִם u. s. w. andererseits nicht fehlen sollte. Durch eine solche zusammenfassende Gruppierung des Stoffes wäre nach dieser Richtung ebenso das Facit der Arbeit gezogen worden, wie dies in Beziehung auf die griechischen Lehnwörter auf S. 103 geschehen ist.

<sup>1</sup> SCHWALLY, S. 83 סַיִם Land, 200<sub>22</sub>, vielleicht Versammlungen, Schaaren'. Das Wort sieht centuria in verdächtiger Weise ähnlich.

<sup>2</sup> TŠek. II, 175<sub>19</sub> אַיִם LA. 'איס.